

181. Schwedische Feste.

Durch ganz Schweden werden zwei große Feste gefeiert: das Weihnachtsfest und das Johannistfest.

Das Weihnachtsfest währt vom 24. December bis zum 6. Januar; es ist die Feier der „heiligen zwölf Nächte“, das Winterfest des Nordens. — Alle Räume des Hauses schmückt man da mit Decken, Teppichen und bunten Bildern. Auf den Fußboden werden grüne Zweige der nordischen Tanne ausgebreitet. Alle Arbeit ruht. In den Schlössern der Reichen brennen Lichter, und in den Hütten der Armen leuchten die Flammen der Kienbrände. Die Bewohner der Dorfschaften ziehen mit Fackeln zur Christmette in die Kirche und begrüßen sich auf dem Wegs dahin singend und mit Freudenrufen. Auch außerhalb der Kirchen erklingen heilige Lieder. — In diesen freudvollen zwölf Tagen darf das Tischtuch nicht abgenommen werden; jeder Fremde ist gastlich willkommen.

Es besteht auch die schöne Sitte, dass an diesem Feste verschämte arme Familien von unbekanntem Wohlthätern beschenkt und die Thränen geheimer Noth heimlich getrocknet werden. Jeder gibt und schenkt, und der Staat lässt durch Herolde überall im Lande den Weihnachtsfrieden ausrufen, wornach alle Frevel und Verbrechen, in der Weihnachtszeit begangen, doppelt bestraft werden.

Das zweite große Fest ist der Johannistag, die Frühlingsfeier, wo die Bäume zu blühen pflegen und die Sonne am höchsten steht. Alle Häuser werden da mit grünen Zweigen geziert. Geistliche Lieder singend zieht man Tags über durch die Dörfer und empfängt hiefür Bewirthung. Des Abends aber leuchten die Sonnenwendfeuer von den Bergen.

182. Rußland.

Das europäische Rußland erstreckt sich vom nördlichen Eismeer bis zu den Ufern des schwarzen Meeres. An seiner Ostgrenze gegen Asien zieht sich das 300 Meilen lange Uralgebirge hin, das an Gold, Silber, Platina und edlen Steinen reich ist; an der Südgrenze zwischen dem schwarzen und kaspischen Meere liegt der Kaukasus, dessen Gipfel 4800 m